



Jugendräte kaum Einfluss haben auf Beschlüsse des Kabinetts ihres jeweiligen Landes,

I. Was bedeutet konstruktive Jugendbeteiligung?

1. Bei konstruktiver Jugendbeteiligung geht es darum, wie junge Menschen in Entscheidungsprozesse und in die Politikgestaltung einbezogen werden sollen. Über die Jahre hinweg haben Regierungen, Jugendorganisationen und Einrichtungen der Vereinten Nationen eine Reihe von Grundsätzen erarbeitet, deren kollektive Umsetzung eine konstruktivere und wirksamere Jugendbeteiligung gewährleisten kann – sowohl aus der Sicht der betroffenen jungen Menschen als auch der politischen Entscheidungsverantwortlichen¹.

Tabelle 1

Leitgrundsätze für konstruktive Jugendbeteiligung

Rechtsansatz und
Sicherheit

Vereinten Nationen die normative Grundlage für von Jugendlichen geführte Anstrengungen zur Friedenskonsolidierung und legte dabei den Schwerpunkt auf Partizipation, Schutz, Prävention, Partnerschaften, Loslösung und Wiedereingliederung.

5. Junge Menschen nehmen auch bei den Bemühungen um die Förderung und den Schutz der Menschenrechte eine führende Rolle ein, indem sie ihr Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit, ihr Recht der freien Meinungsäußerung und die Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit sowohl online als auch offline ausüben. Oft führen sie Kampagnen für Geschlechtergleichstellung und die Verwirklichung der Rechte von Frauen und Mädchen an. Darüber hinaus stehen sie an der Spitze einer weltweiten Bewegung, die sich für Entscheidungsgremien einsetzt, die alle einschließen, insbesondere junge Frauen, Heranwachsende, junge LGBTIQ+-Personen, junge Menschen mit Behinderungen, indigene Jugendliche und junge Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten. Durch ihr Engagement für ihre aktive Einbeziehung in politische Foren bieten junge Menschen vielfältige Perspektiven, die bei wichtigen Entscheidungen als Informationsgrundlage dienen und zu besseren Ergebnissen führen.

verfügbar unter: www.unicef.org/sdgs (abgerufen am 20.
Englisch verfügbar unter: www.un.org/en/global-issues/youth

III. Jugendbeteiligung auf allen Ebenen: von Quantität zu

junger Menschen an nationalen Delegationen auf dem hochrangigen politischen Forum über nachhaltige Entwicklung.³

Beispiel

Wie junge Menschen zu Entscheidungsprozessen auf nationaler Ebene beitragen

18. Auch die Kommission für Friedenskonsolidierung unterstützt in besonderem Maße die wichtige Rolle, die jungen Menschen und Jugendorganisationen bei der Friedenskonsolidierung und der Aufrechterhaltung des Friedens zukommt. Die Kommission verabschiedete 2021 einen strategischen Aktionsplan für Jugend und Friedenskonsolidierung²⁷, im Jahr 2022 nahmen Vertreterinnen und Vertreter von Jugendorganisationen und -initiativen an 37,5 Prozent der Tagungen der Kommission teil. Die Globale Koalition für Ju-

(UN-Habitat) teil, einschließlich der UN-Habitat-Versammlung, und berät die Exekutivdirektorin bzw. den Exekutivdirektor bei der Einbindung von Jugendinitiativen zur Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung.

C. Lücken und Mängel

22. Wie oben dargestellt, stehen jungen Menschen viele Wege offen, um sich an der Entscheidungsfindung auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene zu beteiligen. Sinn und Wirksamkeit dieser Angebote unterscheiden sich jedoch von Fall zu Fall erheblich.

23. Auf nationaler Ebene zielen konkrete Initiativen wie beispielsweise Jugendparlamente häufig stärker darauf ab, das zivilgesellschaftliche Engagement zu fördern, statt die Mitwirkungsmöglichkeiten von Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung zu festigen. Demgegenüber bieten Jugendräte unter Umständen eine engere Anbindung an politische Entscheidungsprozesse, sind jedoch in ihrem Arbeitsbereich häufig auf Themen beschränkt, die als besonders relevant für junge Menschen angesehen werden. Damit kann ihr Einfluss weiter zurückgedrängt werden, zumal wenn die Finanzierung nicht gesichert ist oder keine formale Grundlage geschaffen wird. Auch das soziale, politische und wirtschaftliche Umfeld, in dem Jugendräte tätig werden, spielt eine wichtige Rolle.²⁸ Programme zur Beteiligung von Jugendlichen an Entscheidungsprozessen im Zusammenhang mit der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele können in vielen Fällen zeitlich begrenzt sein und bewegen sich eher am Rand der sozioökonomischen Kernkompetenzen auf nationaler Ebene. Hinzu kommt, dass nur begrenzte Regelungen zur Erleichterung einer konstruktiven Jugendbeteiligung an der Arbeit von Gemeinden und Kommunalverwaltungen vorhanden sind.²⁹

24. Weitere Schlussfolgerungen zur Inklusivität, personellen Vielfalt, Sicherheit und Erschwinglichkeit von Jugendbeteiligungsinitiativen auf nationaler Ebene sprengen den Umfang dieses Kurzdossiers, da die Datenlage zu diesen Aspekten trotz regelmäßiger Überwachung der Umsetzung des Weltaktionsprogramms für die Jugend lückenhaft ist. Dies ist für sich genommen bereits ein wichtiges Feld, auf dem noch Handlungsbedarf besteht.

25. Auf internationaler Ebene haben junge Menschen auf erhebliche Mängel in vier Schlüsselbereichen der aktuell bestehenden Möglichkeiten zur Jugendbeteiligung hingewiesen.

26. Erstens sind nach ihrer Beobachtung die Chancen für eine Beteiligung junger Menschen an den Entscheidungsprozessen der Vereinten Nationen ungleich verteilt. So be-

gesamte Bandbreite der Arbeit der Generalversammlung, und als eine von insgesamt 21 wichtigen Gruppen und anderen Interessenträgern sieht sie sich bei den Beteiligungsmöglichkeiten einer harten Konkurrenz ausgesetzt. Wie bereits oben angemerkt, besteht im Sicherheitsrat bislang noch kein Mechanismus, der die Beteiligung von Jugendlichen begünstigen würde. Außerdem beschränkt sich die Beteiligung der Jugenddelegierten der Vereinten Nationen weitgehend auf die Arbeit des Dritten Ausschusses der Generalversammlung und die wichtigsten Foren des Wirtschafts- und Sozialrats.

27. Zweitens haben die Jugendlichen ihre Frustration angesichts des Missverhältnisses von Aufwand und Wirkung zum Ausdruck gebracht. Sie sind tief besorgt über die von ihnen als bloßes Lippenbekenntnis wahrgenommene Beteiligung, wenn sie sich nur dann

²⁸ National Democratic Institute, *Global Youth Council Guide: Promoting Youth Voices in Local Decision-Making* (2021).

²⁹ United Nations Human Settlements Programme (UN-Habitat), *Youth and the New Urban Agenda* (Nairobi, 2013). Auf Englisch verfügbar unter: <https://unhabitat.org/sites/default/files/2021/11/youth-and-the-new-urban-agenda-english.pdf>.

beteiligen dürfen, sobald ein wichtiger Beschluss angekündigt wird. Sie stellen außerdem fest, dass selbst in den progressivsten Gremien wie beispielsweise dem Jugendforum des Wirtschafts- und Sozialrats oder den etablierten politischen Fachgremien die von ihnen eingebrachten Beiträge und Standpunkte im jeweiligen Entscheidungsprozess letztlich außer Acht gelassen werden. Aus ihrer Sicht besteht wenig Spielraum für eine echte Auseinandersetzung mit den Entscheidungsträgerinnen und -trägern. Sie fühlen sich bei den von den zwischenstaatlichen Organen getroffenen Entscheidungen bisweilen übergangen.

28. Drittens warnen die Jugendlichen davor, dass die bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten sich als Hindernisse für Inklusivität und Diversität erweisen können. Das Fehlen einer systematischen und strukturierten Mittelausstattung für die Jugendbeteiligung führt dazu, dass es sich häufig nur Jugendliche aus sehr privilegierten Verhältnissen leisten können, Zeit und eigene Mittel aufzuwenden, um an den multilateralen Prozessen teilzunehmen. Die Folge ist eine hohe Fluktuationsrate unter den teilnehmenden

spektrum und die Vielfalt junger Menschen aus allen Teilen der Welt vertreten. Daher müssen die bestehenden Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche erweitert und größere Synergien zwischen den verschiedenen Jugendorganisationen und -plattformen geschaffen werden. Außerdem müssen digitale Technologien wesentlich stärker genutzt, die Kommunikation ausgebaut und eine weitaus intensivere Unterstützung der mitwirkenden Jugendlichen und Jugendorganisationen geleistet werden.

37. Ich schlage daher vor, dass die Mitgliedstaaten

a) die Einrichtung einer ständigen Jugendversammlung der Vereinten Nationen unterstützen, die von der oder dem Beigeordneten Generalsekretär/-in für Jugendfragen einberufen wird, um jungen Menschen weltweit ein eigenes Forum zu bieten, in dem sie sich besser auf die Mitwirkung in den Entscheidungsmechanismen der Vereinten Nationen vorbereiten können

Anhang

Konsultationen mit den Mitgliedstaaten und anderen maßgeblichen Interessenträgern

1. Die in diesem Kurzdossier unterbreiteten Vorschläge bauen auf folgenden Elementen auf:

a) ¹ -jährigen Bestehens der Vereinten Nationen¹, in deren Rahmen sich 1,5 Millionen junge Menschen aller Länder an Umfragen und Gesprächen beteiligten;

b) ² -Umfrage², bei der fast 10 Millionen junge Menschen aus 194 Ländern ihre Stimme abgaben,

c) ³, an der sich knapp 600.000 junge Menschen beteiligten;

d) der von der Stiftung für die Vereinten Nationen organisierten Gesprächsreihe des Programms *Next Generation* FeTfD 0 3-50m0 g0 GN(x)3f 0(Gen)8ra)3(i)0)5(t)5(y)3l(i)000000 5932 2E0000S;032

3. Hinblick auf eine konstruktive Jugendbeteiligung an Entscheidungsprozessen der Vereinten Nationen zum Ausdruck.
 4. Dieses Kurzdossier wurde in Abstimmung mit mehr als einem Dutzend Institutionen der Vereinten Nationen erstellt, die sich in den verschiedenen Säulen des Systems der Vereinten Nationen aktiv für die Förderung der Jugendbeteiligung einsetzen.
 4. Eine Zusammenfassung der Ansichten von Jugendlichen, die im Rahmen der in dieser Anlage aufgelisteten Prozesse gesammelt wurden, sowie Bekenntnisse zu einer konstruktiven Jugendbeteiligung in zwischenstaatlich vereinbarten Dokumenten sind unter der Adresse www.un.org/en/common-agenda/further-information abrufbar.
-